



SÄCHSISCHER LANDTAG
DER PRÄSIDENT

Grußbotschaft von Landtagspräsident Dr. Matthias Rößler anlässlich der Tagung „Gegen den Strich – Kulturpolitik in Geschichte und sächsischer Gegenwart“ am 24. Mai 2024 in Görlitz

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

gleich zwei runde Jubiläen stehen heute im Mittelpunkt: Vor 30 Jahren trat das Sächsische Kulturraumgesetz in Kraft und fast zur gleichen Zeit entstand das Institut für kulturelle Infrastruktur Sachsen in Görlitz. Ohne diese beiden Errungenschaften wäre eine lebendige Kulturlandschaft, wie wir sie heute im Freistaat Sachsen vorfinden, kaum denkbar. Deshalb ist es mir eine besondere Freude, Sie ganz herzlich zu grüßen und meine Glückwünsche zu diesen besonderen Jahrestagen zu übermitteln.

Im Jahre 1990 sprach Kurt Biedenkopf in seiner ersten Regierungserklärung von drei Säulen, auf denen in Sachsen Neues geschaffen werden sollte. Eine davon war für ihn die Kulturpflege. Und das hatte einen guten Grund, denn Sachsen besitzt ein außerordentlich reiches kulturelles Erbe. Ich denke dabei unter anderem an die beeindruckende Theater- und Orchesterlandschaft, zahlreiche Museen, bedeutende Festivals, eine Vielzahl kultureller Einrichtungen sowie annähernd 800 Bibliotheken.

Angesichts dieser Vielfalt hat sich Sachsen in seiner Verfassung von 1992 einen Kulturstaatsauftrag gegeben. Der Freistaat und seine Gemeinden sollen die Kultur nach Kräften fördern und die dazu notwendigen Einrichtungen unterhalten.

Um diesen Anspruch in die Tat umzusetzen, hat der Sächsische Landtag im Jahre 1994 das Gesetz über die Kulturräume in Sachsen verabschiedet. Es zielt auf die finanzielle Förderung der nicht staatlich getragenen Kultur in den Regionen. Mit diesem Gesetz beschritten wir Sachsen damals neue Wege. Ein solches Modell hatte es bis dahin nicht gegeben. Also ergriffen wir die sich bietende Chance.

Der Mut von damals, das kann man ohne falschen Stolz sagen, hat sich ausgezahlt. In Sachsen ist eine kommunal basierte, auf die Regionen bezogene Kulturstruktur entstanden, die über die Grenzen unseres Freistaats hinaus einen sehr guten Ruf genießt.

All diejenigen mit Namen zu nennen, die sich in den vergangenen 30 Jahren um die Kulturräume verdient gemacht haben, wäre ein aussichtsloses Unterfangen. So viele Menschen haben daran mitgewirkt und einige von ihnen sind heute auch anwesend. Vor allem aber ist es mir ein großes Anliegen, Professor Matthias Theodor Vogt von Herzen zu danken. Als „Vater des Kulturraumgesetzes“ und Gründungsdirektor des Instituts für kulturelle Infrastruktur Sachsen hat er Vielem, was wir heute feiern, den Weg bereitet.

Ihnen, lieber Herr Professor Vogt sowie der gesamten Tagung wünsche ich gutes Gelingen mit gewinnbringenden Vorträgen und Diskussionen. Vor allem aber gute Ideen für die Zukunft, damit der kulturelle Reichtum Sachsens auch in den kommenden 30 Jahren weiter glänzen kann.

Vielen Dank!



Dr. Matthias Rößler